

Lebensstile

Die Erhebung von Lebensstilen über KulMon®-Befragungen

Geografische, soziodemografische und sozioökonomische Faktoren sind in Befragungen vergleichsweise einfach zu erheben. Erklärungskraftiger für Besuche und Nichtbesuche von Kultur- und Freizeitangeboten ist die Zugehörigkeit (potenzieller) Besucher*innen zu Lebensstilen, denen Menschen auf Basis ihrer Einstellungen, Werte, Lebensziele und Alltagspraktiken zugeordnet werden können.

Für Kultur- und Freizeitangebote sowie für Kulturpolitik und -verwaltungen sind Informationen zu den Lebensstilen von Besucher*innen und Nichtbesucher*innen in mehrerlei Hinsicht nützlich:

→ Sie ermöglichen in Bezug auf Kulturelle Teilhabe und deren Entwicklung ganz generell ein tieferes Verständnis als allein soziodemografische und/oder sozioökonomische Faktoren, denn sie zeigen auf, wie verschiedene Bevölkerungsgruppen „ticken“.

→ Ein Abgleich der Verteilung von Lebensstilen in der Bevölkerung mit der Verteilung von Lebensstilen innerhalb der Besucher*innenschaft von Kultur- und Freizeitangeboten erlaubt ein detailliertes Bild von Besucher*innen, aber auch von unterrepräsentierten Bevölkerungsgruppen.

→ Lebensstildaten bilden auch eine gute Basis für die Entwicklung gemeinsamer Strategien der Besucher*innenentwicklung und größerer und breiterer Kultureller Teilhabe von Kultur- und Freizeiteinrichtungen mit Kulturpolitik/-verwaltungen.

Praktische Anwendung in Kultur- und Freizeiteinrichtungen

→ Da für die Lebensstile sehr genaue Beschreibungen vorliegen, werden die unterschiedlichen Besucher*innen von Kultur- und Freizeiteinrichtungen greifbarer → Steckbriefe der Lebensstile.

→ Die Lebensstile sind in der praktischen Arbeit als Basis für ein Bilden von „Personas“ geeignet, sprich: jeder Lebensstil kann auch als typische*r Vertreter*in einer Zielgruppe verstanden werden.

→ Für einzelne Lebensstile können von Kultur- und Freizeiteinrichtungen gezielt Programme, Kulturmarketing- und Kulturvermittlungsmaßnahmen entwickelt werden.

→ Damit können die Lebensstile auch sehr gut als Grundlage für verschiedenste Audience-Development -Strategien zur Besucher*innengewinnung und -bindung dienen.

→ Insbesondere das Zusammenspiel soziodemografischer Auswertungsergebnisse mit der Betrachtung der Verteilung der Lebensstile ermöglicht ein differenziertes Bild von der Besucher*innenschaft der Kultur- und Freizeiteinrichtungen.

Kurzbeschreibung der Lebensstiltypologie von Gunnar Otte

Die Lebensstiltypologie des Soziologen Prof. Dr. Gunnar Otte ist ein wissenschaftlich validiertes Instrument aus dem Bereich der sozialstrukturellen Ungleichheitsforschung der Soziologie. Seine → Typologie umfasst neun Lebensstile, die sich in einem zweidimensionalen Modell nach ihrem Ausstattungsniveau und Modernitätsgrad abbilden lassen. Dabei erfolgt die Zuordnung von Befragten ausschließlich auf Basis vorgegebener Kombinationen ihrer Zustimmung beziehungsweise Ablehnung zu zwölf Aussagesätzen wie beispielsweise „Ich informiere mich umfassend über Politik und Zeitgeschehen“ oder „Selbstverwirklichung ist mir in meinem Leben sehr wichtig“. Bei der Zuordnung zu Lebensstilen fließen soziodemografische Merkmale explizit nicht ein. Seit 2019 ist die Lebensstiltypologie von Gunnar Otte Teil der **KulMon®-Kernfragen und der regelmäßigen Berliner Bevölkerungsbefragungen zur Kulturellen Teilhabe**:

		← Modernitätsgrad →		
		Traditional/biografische Schließung	Teilmodern/biografische Konsolidierung	Modern/biografische Offenheit
Ausstattungsniveau	↑ Gehoben	Konservativ Gehobene	Liberal Gehobene	Innovativ Gehobene
	Mittel	Konventionalisten	Mittelständische	Hedonisten
	↓ Niedrig	Bodenständig Traditionelle	Heimzentrierte	Unterhaltungssuchende

Zurzeit wird die hinter der Lebensstiltypologie liegende Berechnungsmethode einem Update unterzogen. Ziel ist eine aktualisierte Typologie mit noch plastischeren Lebensstilbeschreibungen. Die neue Methodik wird wissenschaftlichen Standards entsprechend vollständig veröffentlicht, der Einsatz einer Neu-Version des Instruments im KulMon®-System und in IKTF-Studien ist für 2024 geplant. In der Publikation → „Besucher*innenforschung 2024“ findet sich ein Beitrag zur Weiterentwicklung der Lebensstile für den Einsatz bei KulMon® von Oliver Tewes-Schünzel.

Beratung für Kultureinrichtungen und Kulturverwaltungen
 KulMon®-Serviceteam
kulmon@iktf.berlin
 +49 30 3030 444-39444-342/-341

Vertragliches/Abrechnungen
 Stefanie Gronau
stefanie.gronau@visitberlin.de
 +49 30 264748-345

Stand März 2024